



Bauen, hautnah

Zeitgemäße Baukultur steht im Mittelpunkt der „Architekturtag“. Am 4. und 5. Juni geht es in ganz Österreich um den Wert der Architektur im Alltag.

VON SONJA STUMMERER & MARTIN HABLESREITER

auch Bauwerke und Baustellen ihre Pforten zur Besichtigung. Ausgewählte Gebäude der letzten Jahre, die Privatpersonen unter normalen Umständen verschlossen bleiben, können im Rahmen der Architekturtag unter fachkundiger Führung besucht werden.

Bundesländer. Die Programmschwerpunkte in den Bundesländern reichen von Besichtigungstouren über temporäre Interventionen im Stadtraum bis hin zur Abendunterhaltung. In Tirol etwa können Besucher des sogenannten „Marktplatz Architektur“ am 5. Juni live den Entstehungsprozess einer architektonischen Installation mitverfolgen. Anschließend wird das Objekt als Bartresen zum Zentrum einer Party mit Architektenband und DJs. Zwanglosen Kontakt zur Welt des Bauens versprechen auch die Initiatoren in Kärnten. Unter dem Motto „jetzt ist alles offen für groß und klein“ werden Kinder und Junggebliebene in Workshops mit diversen Baumaterialien konfrontiert und zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Bauen animiert.

Ganz im Zeichen der Erweiterung der Europäischen Union stehen die grenzüberschreitenden Besichtigungsfahrten der Bundesländer Wien und Burgenland. Exkursionen in die Slowakei und nach Ungarn zeigen nicht nur die dortigen Beispiele moderner Architektur, sondern führen auch die transnationalen Synergieeffekte innerhalb der Baukunst vor Augen. Pressesprecher Georg Driendl spricht in diesem Zusammenhang von der gebauten Umwelt als Spiegelbild der Gesellschaft. „Ein lebendiges Land hat zeitgemäße Architektur, denn eine Kultur, die nur den Stephansdom betrachtet, ist geistig tot!“ erläutert er den Grundtenor der diesjährigen Veranstaltung. Der Bedarf an derartigen Offensiven ist durchaus vorhanden, wie die Besucherzahlen der ersten Architekturtag beweisen. Mehr als zehntausend Interessierte informierten sich 2003 über Arbeitsweise und Qualität heimischer Ateliers. Und wenn die Teilnehmerzahlen im Jahr 2004 noch übertroffen werden, können Architekten hier zu Lande nicht nur auf mehr Arbeit hoffen, sondern wird auch – wie die Veranstalter versprechen – die gesamte Baukultur dieses Landes eine Aufwertung erfahren. ■



FOTOS: MISCHKE, IRENE SCHANDA

Bild oben: Alltagstaugliche Architektur in einem Wohnhaus in der Wiedner Hauptstraße, Architekturbüros Rüdiger Lainer, S&S, Artec
Bild unten: Kirchenamt und Ausbildungszentrum der Evangelischen Kirche in Wien 19, ARGE Christian Heiss mit Adele Feitzinger und Christian Gabler

Bauen geht jeden etwas an!“ Mit dieser Feststellung bringt Architekt Georg Driendl das Anliegen der diesjährigen Architekturtag auf den Punkt. Im Zuge der Veranstaltung, die am 4. und 5. Juni österreichweit abgehalten wird, soll ein breites Publikum zeitgemäße Architektur hautnah erleben und Baukultur „als wertvollen Bestandteil des Alltags“ entdecken. Starjournalist und Mitinitiator Peter Huemer spricht dabei von der Notwendigkeit, Berührungspunkte abzubauen und über Beruf und Arbeitsbedingungen von Architekturschaffenden zu informieren. In diesem Sinne laden Anfang Juni mehr als 300 Baukünstler zu sich ins Atelier, um einen lebendigen Einblick in das Entstehen von Architektur zu gewähren. Abseits von Fachmagazinen und Architekturbüchern sollen Interessierte die Möglichkeit erhalten, im direkten Gespräch Projekte und Planungsprozesse kennen zu lernen und zu diskutieren. Neben den Arbeitsstätten öffnen

TIPP ARCHITEKTURTAG: ÖSTERREICHWEIT
AM 4. UND 5. JUNI 2004
INFO: 0800/676 120 (GRATIS-HOTLINE)
WWW.ARCHITEKTURTAG.AT